



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

Vorred Der Histori von dem H. Leyden Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)



Vorred
Der Histori von
dem heyligen Leyden
Christi.

Als Leyden vnserz HErr
ren Jesu Christi ist den bö
sen Geistern under allen ersch
röcklichen Sachen das als
ler erschröcklichste / den Menschen under
allen erwünschlichen Dingen das allerer
wünschlichste / den Englen under allen
wunderbarlichen Wercken das aller wun
derbarlichste. Weil es ein Geheimnuß ist
unter allen Geheimnussen / die da seynd / ge
wesen seynd / oder seyn werden / an der Wür
digkeit das vornemste / an der Lieb das höch
ste / an der Nutzbarkeit das größte / an Ver
wunderung und Schröcken unermäßlich ;
man betrachte gleich die Person / die da ley
det / oder aber diejenige / für welche sie leydet.

A Das

Vorred

Damit dann ein so hochwichtiges Geheimnis; so wol von mir der Würdigkeit nach mit ewiger Seelen Nutzen recht außgelegt: als auch von euch mit gebührender Andacht erwogen werde / will ich allhie von desselben ganzen Inhalt etwas vor melden. Dieweil ein jedes Werk sein gewisses Ziel und End erfordert / welches zwar das letzte ist in der Vollziehung / aber das erste in der intention, Meinung und Willen; also ist auch vonnöthen / ehe wir dieses grosse Werk angreifen / ab welchem (damit ich mit dem H. Petr. Chry-
sologo rede) Die Engel erschrecken / der ganze Himmel sich verwundert / die Erden zittert / welches das Gehör nit faßt / der Verstand nit begreiffet / die Creaturen nicht hoch genug schätzen könden / und zu glauben sich fürchten. Ehe / sprich ich / wirdes unbegreifliche Geheimnis außzulegen anfangen / ist es vonnöthen / daß wir uns ein gewisses Ziel und End fürsetzen / von welchem ich zu reden / und ihr anzuhören begehret.

Petrus
Chrysol.
Serm. 67.

Nich

Von dem Leyden Christi.

Mich belangend / wird dieses allein ^{Zi^hl und}
mein Zweck seyn / auf welchen alles das ^{End in}
Meinige / die Arbeit / die Sorgfältigkeit / ^{Betrach-}
die Stimm / der Athem / die Wort / der ^{tung des}
Fleisch / alle Bemühung des Leibs / und des ^{Leydens}
Gemüths zihlen sollen / nämlich / damit ^{Christi zu}
ich erstlich mich selbst / dann auch alle mei- ^{beobach-}
ne Zuhörer zu Christo **JESU** führe ^{ten.}
und ziehe / welcher sie durch sein Allmache
erschaffen / durch sein Güte erhalten / und
durch sein Liebe erlöset hat.

Dieses ist mein Zweck / darnach ich
trachte : was für ein Zi^hl aber ihr euch für-
nehmen werdet / weiß ich zwar nicht / a-
ber das weiß ich wol / was für eines ihr euch
fürnehmen sollten / nämlich ein solches /
welches mir und euch gemein seyn sollt :
das ist / kein anders / als welches der heilig
Apostel Paulus uns fürgeschrieben / der
nichts anders geprediget / als **JESUM** /
und zwar den Gekreuzigten : da er zu den
Corinthiern also geschrieben : **Christus** ^{2. Cor. 9}
ist für alle gestorben / damit die / ^{15.}
welche leben / nicht ihnen selbst leben /
sonder deme / welcher für sie gestor-
ben ist.

Dieses soll der erste und einige Zweck
 seyn / der Meinige und der Ewige / und
 aller / welche an diesem Orth die Histori
 vom heyligen Leyden Christi anzuhören/
 zusammen kommen werden / damit nemb
 lich die / welche leben / nicht ihnen
 selbst leben / 2c. daß ein jeder mit dem
 heiligen Paulo zum Galatern sagen könnte :

Gal. 2. 20 Ich lebe / aber lebst mit ich / es lebt
 aber in mir Christus : Die Welt lebt
 nicht mehr in mir : Dann obwol ich in der

Ioan. 14. Welt bin / so bin ich doch nicht von der
 10. Welt : schreibe Johannes. Das Fleisch
 lebt nicht mehr in mir / nach dem das

Ioan. 1. Ewige Wort Fleisch ist worden :
 spricht abermal Johannes. Es lebt nichts
 mehr in mir / was dem Fleisch und der Welt
 zugehört / die Hoffart / der Neid / die
 Unkeuschheit / der Geiz / keine Laster der
 Welt leben mehr in mir / sonder die Tugens
 den Christi leben in mir / die Keuschheit /
 die Demuth / die Sanfftmuth / die Ges
 dult / die Erbarkeit / die Mässigkeit / die
 Gerechtigkeit : Christus lebt in meiner
 Zungen / in den Händen / in den Augen /

Von dem Leyden Christi.

in den Ohren / im Verstand / im Willen / im ganzen Leib / in der ganzen Seel: mein Herz ist Christo ganz ergeben: dann alles / was ich thue / rede / gedencke / will / sihe / höre / lise / empfinde / geschicht vor seinerwegen: Christus treibt mich an mit seiner Genad / als wie mit der Seelen Bewögungen / zu allem Guten / und zu allen lebhaftten Vbungen der Tugenden.

Das ist das Zihl und End / warumb Christus gelitten / und eben dieses soll auch das Zihl und End seyn / aller deren / welche etwas von seiner Pein und Marter hören. Wann wir uns dieses Zihl fürnehmen / und mit allen Kräfftien selbiges zuerlangen uns beflissen / alsdann wird ein jeder mit dem Schmerzhafften Christo leyden / mit dem Weinenden wird er weinen / mit dem Föchtenden wird er sich föchten: Alsdann wird das Gemüth voller Bewögungen seyn / zu der Lieb / zu dem Haff / zu der Hoffnung / zu der Föchte / zu der Trawrigkeit / zu der Frewd: alsdann werden die Augen weinen / die Händ an die Brust schlagen / die Zungen heulen / das Herz seuffzen / und Leyd tragen / der Will

Vorred

brinnen / der Verstand erleucht / der Geist betrübt werden / die Seel erschrecken / die Vernunft sich entsetzen / die Glieder zittern / das Geblüt aufwallen / und schließlich der Mensch bewögt werden / da er nemblich hören wird / was / und wie grosse Pein der Sohn Gottes im Menschlichen Leib gelitten hat.

Christus wie er für alle / also hat er für einen jedweder / weder gelitten. Damit man auch dieses blutige Geheimnuß mit noch größerm geistlichen Gewinn verstehe / ist vonnöthen / daß ein jeder / gleich wie es wahr und gewiß ist / festiglich glaube / und ihm stark einbilde / daß alles / was Christus für alle Menschen gelitten / solches Er auch für einen jeden insonderheit gelitten habe / also / daß die Gutthat der Erlösung / so dem ganzen Menschlichen Geschlecht gemein ist / auch einem jeden Menschen absonderlich vermeint worden : daß ein jeder warhafftig mit dem heiligen Apostel Paulo sagen könnte :

Gal. 2. 20 Ich lebe in dem Glauben des Sohns Gottes / der mich geliebt hat / und sich selbst für mich gegeben.

Dann wann schon der Sohn Gottes /
da

Von dem Leyden Christi.

da Er in der Schoß des himmlischen Vaters war / von Ewigkeit her gewiſt und vorgeſehen hätte / daß mit mehr Menschen auf die Welt kommen werden / als etwan auf einmal in einer Kirchen ſeynd / ſo hätte Er doch für ſo ſchlechte Zahl eben ſo viel gelitten / als Er für das ganze Menſchliche Geſchlecht gelitten.

Dieſes für gewiß halten und glauben / iſt ſich zu der Lieb anſporen : Vnd damit du nicht allein in dir ein Lieb gegen Chriſto / ſondern auch einen Schmerzen wegen ſeines heiligen Leydens erpreſſeſt / ſo glaube auch dieſes ſicherlich / weil es eben ſo gewiß iſt / daß Er nicht allein für dich gemartert iſt worden / ſondern auch von dir : eben Chriſtus hat für uns / und von uns gelitten. der du geſündiget / haſt Ihn auch gepeiniget.

Dann ſo viel Sünden der Judas beſungen welcher ihn verrathen / oder die Henckersknecht / die ihn gebunden und gefangen / oder Cayphas / welcher ihn angeklagt / oder Pilatus / der ihn zum Tode verdammet / oder Herodes / der ihn verſpottet / oder die Römer / welche ihn gecreuziget ; dieſer Sünden aller biſt du ſchuldig / weil du deren Urfacher biſt.

A 4

Deine

Vorred

Deine Hand haben an ihm Hand an-
gelegt / und ihn gebunden / deine Arme
haben ihn gegeißlet / deine Finger haben
ihm die dornene Cron geflochten / und ein-
gebunden / dein Zungen hat ihn zum Tode
verurtheilet / dein Maul hat ihn angepö-
hen / mit deinen Füessen ist sein heyliges
Blut getreten worden.

Schließlich ist auch vonnöthen / wann
man noch mehr Verdienst auß diesen Pre-
digen haben will / daß man für gewiß glau-
be / und wie es seyn soll / kräftig ihm einbil-
de / daß alles / was allda gesagt wird / selbiges
nit allein von Christo / sondern auch in Ge-
genwart Christi gesagt werde.

Christus
der für
uns ge-
litten / ist
in dem
Sacra-
ment.
Eben der Jenige / welcher vor sechsz-
hen hundert und mehr Jahren zu Jerusa-
lem für uns gelitten hat / stehet da auf dem
Altar. Derowegen alle Augen / alle
Herzen / sich zu ihm wenden / und auf ihn
acht geben sollen. Er höret mich reden /
Er sihet euch / und wartet darauf / was
ihr von seinetwegen thun werdet ; was ihr
gedencket / das waißt Er / und was ihr
wünschet / das verstehet Er / als wel-
cher nach des heyligen Chrysologi Lehr-
Das

Chrysol.
Serm. 177

von dem Leyden Christi.

Das Verborgniste in dem Erd-
boden / das Geheimniste in des
Menschen Herzen sibet / deme al-
les offen stehet / was vor andern
verdeckt ist.

Seind also allda gegenwärtig eben die
Augen / mit welchen **JESVS** gewe-
net hat / mit welchen / als Er den heiligen
Peter angesehen / der Peter gleich angefan-
gen bitterlich zu weinen : dieselbe Augen se-
hen auch auf uns / damit unsere Augen häuf-
fige Wasserflüß von sich geben.

Allda seynd gegenwärtig diejenige Füß/
mit welchen Er durch alle Strassen und
Gassen lauffend / dich als ein verlohnes
Schaaf gesucht hat.

Allda seynd gegenwärtig die Hand / wel-
che mit grossen Nägeln durchbohren / und
an das Creutz angehefft / jetzt gegen dir sich
ausstrecken / dich auß dem Roth der Sün-
den heraus zu ziehen / und aufzurichten.

Allda ist gegenwärtig diejenige Zung /
welche so viel von dem ewigen Leben geredet
hat / und jetzt zu deinem Herzen begehrt zu
reden.

A 5

Allda

Vorred

Allda ist gegenwärtig der ganze JE-
sus/ damit Er sich an diesem Orth/ in dieser
Stund / ganz für unsern Heyland gebrau-
chen lasse / und dargebe.

Wann ihr zweiflet / ob Er gegenwär-
tig seye / so höret / was Er selbst durch den
Mund des Propheten Isaia sagt: *Isai. cap. 9* **sihe/ich
selbst / der ich geredt hab / bin gegen-
wärtig.**

Ich selbst / der ich vor sechzehnen hundert
und noch mehr Jahren von wegen ewer /
O ihr Menschen! und von ewers Heyls
wegen / vom Himmel herunder gestigen /
vom H. Geist in dem Jungfräwlichen Leib
Mariæ empfangen / und ein Mensch wor-
den bin.

Ich selbst bin gegenwärtig / der ich für
euch zu Jerusalem von dem Judas verrath-
ten / von den Soldaten gebunden und ge-
fangen / von den Juden angeklagt / von
dem Cayphas zum Tode verurtheilt / vom
Pilato gezeislet / von den Henckersknech-
ten gecreuziget bin worden / sihe / da bin
ich gegenwärtig / der ich dir unglaublich
viel guts gethan / für dich unzählbare Pein
ausgestanden / drey und dreyssig Jahr gros-
se

von dem Leyden Christi.

se Mühe und Arbeit von deinetwegen ge-
habt / endlich an dem Creuz Schmercken
leydend mit geneigtem Haupt meinen Geist
dir zu lieb aufgegeben.

Ich bin gegenwärtig / damit ich dir den
Weg zeige / wann du irz gehest ; damit ich
dich erleuchte / wann du in der Finsternuß
steckest ; damit ich dich stärke / wann du
schwach bist ; damit ich dich speise / wann es
dich hungert ; damit ich dich träncke / wann
es dich dürstet ; damit ich dir das Leben ge-
be / wann du stirbst ; damit ich dein Heyl
sey / wann du wilst zu grund gehen.

Sihe ich bin gegenwärtig / damit ich dei-
nem Verstand ein Licht gebe / die Gedäch-
nuß starck mache / den Willen entzünde /
dem Geist ein Krafft gebe / das Gewissen
reinige / das Gemüth erneuere.

Ich bin gegenwärtig ist / und schreye mich
haiser : Kompt her alle / die ihr mit Math. 22.
Mühe und Arbeit beladen seyt / 28.
und ich will euch erquicken.

Weil dann deme also / weil allda das
vornemste Glaubens-Zeugnuß vorhanden /
so lasse der Glaub alle seine Kräfte se-
hen :

hen : Der Glaub / sprich ich / welcher
 uns im H. Tauff durch den H. Geist ein-
 gegossen worden / thue / was er thun kan :
 Wann du glauben kanst / so wirst durch
 den Glauben alles erhalten können. Glau-
 be allda nit mir / sonder der Wahrheit selbst/
 welche da sagt : Wann du glauben
 kanst/alle Ding seind möglich dem/
 der da glaubt.

Marc. 9.
 27.

Wolte G. Ott/ich könnte von einem jeden/
 der da gegenwärtig ist / so vil erlangen/ daß
 er eben mit dem Glauben die Gegenwart
 Christi glaubte / den der H. Petrus gehabt/
 da er gesprochen : Du bist Christus /
 ein Sohn des lebendigen G. Ottes:

Dises wann du jetzt also glaubest / so wird
 sich dein Herz verwundern und auß-
 breiten. Du wirst hoffen / lieben / Leid
 tragen / weinen / zornig seyn / dich erbar-
 men / seuffzen / brinnen / und allen Ge-
 müths-Bewögungen den Zaum lassen.

Isa. 60. 5.

Was zweiflet ihr Kleinglaubige ? Glau-
 bet dem / sehet die Wahrheit ist da : Habt ein
 gutes Vertrawen / die Barmhertzigkeit ist
 da:

von dem Leyden Christi.

da: Hoffet / die Macht ist da: Seyt be-
herzt / die Stärke ist da: Fürchtet euch / die
Gerechtigkeit ist da: Liebet / die Güte ist
da: Bittet an / die Göttliche Majestät ist
da: Aber O Christe / weil du gesagt hast:
Ohne mich könnet ihr nichts thun / ^{Ioan. 15.}
so ist uns wol vonnöten / bey dir hülff zusuchē:
Und weil du auch gesagt hast: Ich bin ^{Apoc. 1.}
das A / und das O / der Anfang ^{8.}
und das End / So wollen wir heut von
dir anfangen zu reden / unser Zihl und
End soll seyn / von deinetwegen / damit wir
in dir ohne End leben. Aber vergebentlich
nemmen wir uns dieses schwäre Zihl für/
nemblichen / dir allein zu leben / der du ein
Anfang und Ursprung alles Lebens bist/
wann du uns nit vom Himmel herab sen-
dest den jenigen Geist / welcher von dir und
dem Vatter von Ewigkeit ausgegangen ist /
und durch welchen du in der Zeit / da du bist <sup>Notwendig-
digkeit</sup>
empfangen worden / hast angefangen zu le- ^{des Heil-}
ben / dann du bist vom Heiligen Geist em- ^{Geists / zu}
pfangen worden / seyntemal / wie dein Die- ^{all unsern}
ner der H. Paulus bezeugt: Niemand ^{Werkē.}
sagen kan / der H. Erz Jesus / als ^{1. Cor. 12.}
durch ^{3.}

Vorred

durch den H. Geist. Weil dich dann
der Mund nit kan nennen / wird dich viel
weniger das Herz lieben können / ohne den
H. Geist.

Derowegen ruffen wir dich mit Vertrau-
wen an / O Heyliger Geist / der du vom
dem Vatter und dem Sohn aufgehest / und
betten : Kommb H. Geist / damit wir
den Knechtlichen Geist von uns los-
gen / und darsfür empfangen den
Geist deren / die zu Kindern anges-

Rom. 8.
25. nommen seynd. Siche / es ist ein Fin-
sternuß auff dem ganzen Erdkraiß / wir
seynd alle Kinder der Finsternuß / da-

Rom. 13.
12. mit wir dann ablegen die Werck
der Finsternuß / und anlegen die
Waffen des Lichts / und das Liecht
in uns auffgehe / so komme / O Heiliger
Geist / und schiecke uns vom
Himmel herab den Schein deines
Lichtes. Siche / ohne dich seynd wir
faul und träg / wir ligen darnider / wir
seynd

von dem Leyden Christi.

seynd law und kalt ; damit wir aber
innbrünstig seyen im Geist / und Rom. 12.
11.
dienen im newen Wesen des Geists /
damit wir uns erneweren im Geist
unsers Gemüths / damit wir mit Rom. 7. 6
Christo ein Leib und ein Geist wer- Eph. 4. 4
den.

So komm/ O Heyliger Geist/ dann
ohn dein Göttliche Gnad und Liecht ist im
Menschen gar nichts / kein Gnad ist in
der Seel / durch welche er etwas verdie-
nen könnte / kein Krafft im Leib/ durch wel-
che er etwas thun möge / kein Leben im
ganzem Menschen / durch welches er oh-
ne dein Göttliche Gnad bewögt werde :
Die Gedächtnuß wartet auff dich / damit
sie ingedenck seyn könne dessen / was IES
VS gelitten : Der Verstand wartet
auff dich / damit er von dir erleuchtet wer-
de / und erkenne / wie grosse Pein Christus
gelitten habe : Der Will wartet auff dich /
damit er angezündet werde mit dem jenigen
Fewer / welches Christus auff Erden
zu senden kommen ist. Luc. 12.
49.

Deroz

Vorred von dem Leyden Christi.

Derohalben komb / D. H. Geist / damit
wir von dir erfüllt werden / und wann du zu
uns kommen wirst / wir auch kommen zu
JESU Christo unserm Herren / von
welchem du außgangen bist.



Das